

VORSCHAU

Turnerinnen kochen für grosse Gästeschar

Brunnen – Am kommenden Samstag findet der Gourmet-Anlass «Brunnen kocht» statt. Auch der DTV Brunnen freut sich auf diesen Anlass. Am Samstag, 25. August, will der DTV seine Gäste wieder mit dem traditionellen Kuchenbuffet verwöhnen. In diesem Zusammenhang bittet der Verein seine «Bäckerinnen», ihre Kuchen wenn möglich vormittags am Stand des DTV Brunnen abzugeben.

Wandern im AHV-Alter mit der Seniorengruppe

Muotathal – Am Montag, 27. August, (je nach Wetter wird die Wanderung auf den 28. oder 29. August verschoben) wandert die Muotathaler Seniorengruppe die Route Lauerzerberg zum Götterli ab. Dort kann die ausgezeichnete Aussicht genossen werden. Die Marschzeit hin und zurück beträgt rund zweieinhalb Stunden. Verpflegt wird aus dem Rucksack, es besteht eine Möglichkeit zum Bräteln. Abfahrt ist um 8.30 Uhr beim Schulhaus Wil. Die Anmeldung zu diesem Wanderplausch wird bis 24. August bei Bernadette Betschart (Telefon 830 16 75) erwünscht.

Freiwillige gesucht für Vogelberingungsaktion

Rothenthurm – Vom 1. bis 9. September findet bei der Beobachtungshütte Bubrug-2. Altmatt die beliebte Vogelberingung statt. Die Vögel werden mit Netzen gefangen. Für das Aufstellen der Netzanlagen werden ab Freitag, 31. August, freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht. Diese sind auch für das Abräumen am 9. September willkommen. Die Beringungsaktion erfolgt im Zusammenhang mit der Vogelwarte Sempach. Helfer und Helferinnen melden sich bei Edith Horath (01 784 45 66).

Plauschseilziehen mit Geschicklichkeit

Rothenthurm – Am 8. September organisiert das Moschu-Team das beliebte Plausch-Seilziehen. Neu organisiert das Team nebst dem Seilziehen einen Geschicklichkeits-Wettkampf. Dabei ist für schwächere Gruppen die Möglichkeit gegeben, dieses Turnier zu gewinnen. An die ersten drei jeder Gruppe werden Auszeichnungen abgegeben. Zudem werden fünf Sachpreise abgegeben. Am Abend steigt eine Party an der Moschu-Bar und die Gletscher Fezzer unterhalten die Besucher und Besucherinnen bei freiem Eintritt mit Musik für jeden Geschmack. Anmeldungen an Bruno Beeler, Biberstrasse 19, Rothenthurm.

Brunnen

Hafensanierung ins Aug gefasst

Die IG Föhnhafen und die Gemeinde sind sich einig: Der Hafen ist offensichtlich in einem schlechten Zustand. In sechs bis acht Jahren soll er saniert werden.

VON DANIELA BELLANDI

Vor einem Jahr hat die Interessengemeinschaft Föhnhafen (IG Föhnhafen) oder die «Nüü Schiffig», wie sie sich auch bezeichnet, bei der Gemeinde einen Kredit von 40 000 Franken beantragt. Dies um ein Konzept für die dringend notwendige Sanierung des Föhnhafens in Brunnen ausarbeiten zu können. Mit der Begründung, diese Sanierung würde in die Gesamtplanung der ganzen Quai- und Uferzone mit einbezogen, wurde der Antrag vom Gemeinderat abgelehnt. Trotzdem ist Urs Koller, Präsident der IG Föhnhafen, die erst 1999 gegründet wurde und heute bereits über 170 Mitglieder zählt, zuversichtlich: «Wir stossen nicht mehr nur auf taube Ohren. Einige Behördemitglieder signalisieren Verständnis.»

Viele Defekte

Der Hafen ist tatsächlich in einem schlechten Zustand. Der Kopf der Südmole ist gebrochen. Betonplatten sind laut Koller ebenfalls gebrochen, der Kran angerostet und bei der Einwasserungsrampe ist unter Wasser eine Betonplatte abgerutscht. Dazu fehlt es an jeglicher Art von Infrastruktur, sei dies für die Bootbesitzer wie für die Bevölkerung. Die Westmole müsste verlängert werden, damit nicht bei jedem Westwind



Urs Koller, Präsident der IG Föhnhafen, ist zuversichtlich, dass die dringend nötigen Sanierungsarbeiten bald ausgeführt werden.

BILD DANIELA BELLANDI

tonnenweise Treibholz von der Muota her in den Hafen geschwemmt wird. Die «Nüü Schiffig» – vor hundert Jahren gab es die grosse Schiffig für den Warentransport und die kleine Schiffig für den Personenverkehr – engagiert sich neben dringend nötigen Reparaturen an der Anlage auch für eine bessere Nutzung und eine Verschönerung des Hafens.

Einzige Sportanlage mit Profit

«Die Gemeinde nimmt aus der Hafenanlage jährlich rund 110 000 Franken ein. Geboten wird dafür jedoch gar nichts», meint Urs Koller. Er gibt zu bedenken, dass dies die einzige Sportanlage in Brunnen ist, die Profit abwirft. Daraufhin beginnt er zu schwärmen, wie man diesen Ort nützen könnte: «Mindestens sanitäre Einrichtungen, eine passende Beleuchtung und Abfallimer gehören da hin. Mit einer kleinen Bar und etwas Bepflanzung könnte man da leicht ein schönes Ambiente schaffen.»

Zweifellos wäre es eine Bereicherung für Brunnen, denn profitieren könnte in erster Linie die Bevölkerung, führt Koller fort. «Leider ist es so, dass die Menschen, die in einer Gegend voller Schönheit wohnen, diese nicht mehr richtig sehen, weil alles selbstverständlich geworden ist.»

Subkommission gegründet

Gemäss Gemeinderat Josef Muff, der die Hafenkommision präsidiert, wurde vor einiger Zeit eine Subkommission gegründet, die ein Gesamtkonzept für Quai- und Hafenanlagen ausarbeiten wird. «Bis alles abgeklärt ist und alle Bewilligungen erteilt sind, wird es jedoch noch sechs bis acht Jahre dauern», meint Muff auf Anfrage.

Oberarth

Ein Hauch Brasilien am Grümpeltturnier

Am Samstag fand in Oberarth das 22. Dörflingege statt. Nebst dem sportlichen Teil war auch die Unterhaltung wichtig.

pd. Zwölf Mannschaften nahmen am Oberarther Dörflingege teil. Zugelassen waren alle, die entweder mindestens ein Jahr in Oberarth gewohnt haben oder zurzeit in Oberarth wohnen sowie im Dorf ansässige Firmen. Dass darunter nicht allzu viele Zidanes, Baggios und Ronaldos anzutreffen waren, erstaunt

nicht. Dementsprechend amüsant waren dann auch die Spiele der Amateur-Fussballerinnen und -Fussballer anzuschauen. Obwohl ab und zu durchaus gelungene Spielzüge zu sehen waren, bei denen man den Einfluss der umliegenden Fussballclubs nicht abreden konnte, stand das Vergnügen im Vordergrund. Die Spiele dauerten zehn Minuten, was bei Temperaturen um 30 Grad reichte, um den Konsum von Getränken, vor allem Bier, ordentlich anzukurbeln.

Lateinamerika

Zu den Temperaturen passend fand das Grümpi unter dem Motto «Latino-

americano» statt. Auf der Speisekarte waren brasilianische Spezialitäten zu finden und als Durstlöcher stand ein brasilianisches Bier bereit. Am Abend brachten dann vier Tänzerinnen einen Hauch Carneval de Rio auf den Dorfplatz in Oberarth. Ausserdem trat am Nachmittag die Oberarther Guuggemusig Chlapfeggassfäger auf und gab ihre fasnächtlichen Stücke im Hochsommer zum Besten.

Im März dieses Jahres erhielt das «Dörflingege» für seine Festwirtschaft das Qualitätsgütesiegel von Schweiz Tourismus. «Dieses Gütesiegel wird sonst hauptsächlich an führende Gastro-

nomiebetriebe verliehen und bestätigt eine einwandfreie Organisation», erklären die Organisatoren stolz.

Der Reingewinn der Veranstaltung kommt traditionsgemäss einem wohlthätigen Zweck im Dorf zugute. So wurden beispielsweise schon Altersnachmittage durchgeführt, neue Spielzeuge für den Kindergarten gekauft oder Kinder in den Zirkus eingeladen. Wofür der Überschuss dieses Jahr eingesetzt wird, ist noch nicht klar.

Rangliste: 1. All Blacks; 2. Förys unbekannt; 3. Hotten Totten Attentäter Töter; 4. Gartestüähli; 5. Bengels; 6. Föry-Büeble; 7. VFL Rossberghroser; 8. City Kickers; 9. Sprützers; 10. Chläpfer I; 11. Chläpfer II; 12. Fire Fighter.



WETTBEWERB Promi-Jäger

Schwinger unter Wanderfreunden

43 Seniorinnen und Senioren brechen am Donnerstag in die Wanderwoche nach Klosters auf. Bei einem Trainingsmarsch der Pro Senectute, Alter und Sport, wurden die pensionierten Wandervogel vom amtierenden eidgenössischen Schwingerkönig begleitet. Haben Sie den Toggenburger entdeckt? Dann rufen Sie uns heute punkt 11 Uhr an. Die ersten drei Anrufer erhalten je eine süsse Überraschung der Neuen SZ. Unsere Telefonnummer: 041 818 80 18. Viel Glück.

FOTOMONTAGE NEUE SZ

Macht Ihr Verein auch bei der Aktion Promi-Jäger mit? Dann schicken Sie uns ein Gruppenbild, wir sorgen am Computer für prominente Verstärkung! Unsere Adresse: Redaktion Neue SZ, Postfach 563, 6431 Schwyz.



Harte Rhythmen

Am «Mountains of Death»-Open-Air in Muotathal spielten am Freitag und am Samstag rund 15 Death-Metal-Bands. Neben ein paar aus der Region stammenden Musikern kamen die Gruppen auch aus den Nachbarländern Deutschland und Österreich. Das Publikum, welches auffallend viel Schwarz trug, erschien zahlreich.

BILD ANDREAS WYLER